



AD-HOC-MELDUNG NACH §15 WPHG

FINANZERGEBNISSE

PAION AG MELDET 9-MONATSAHLEN 2006

Aachen, 7. November 2006 – Das auf die Behandlung von Schlaganfällen und anderen thrombotischen Erkrankungen spezialisierte biopharmazeutische Unternehmen PAION AG (Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard PA8) meldete heute die Finanzergebnisse für die ersten neun Monate 2006.

Die Umsatzerlöse aus der Erstattung von Entwicklungskosten stiegen in den ersten 9 Monaten 2006 im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 5.071 auf TEUR 8.064. Hierin enthalten sind TEUR 2.989 aus einer im August 2006 mit H. Lundbeck A/S vereinbarten nachträglichen Erstattung von Produktionsentwicklungsaufwendungen. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 8.064 jedoch deutlich unter den Umsatzerlösen der Vorjahresperiode (TEUR 17.993), da die Vorjahreswerte eine einmalige Zahlung in Höhe von TEUR 15.000 im Rahmen einer im Juli 2005 abgeschlossenen Lizenzvereinbarung enthielten. Im Berichtszeitraum war ein Periodenfehlbetrag von TEUR 12.761 zu verzeichnen, während die einmalige Zahlung in der Vorjahresperiode zu einem Gewinnausweis von TEUR 1.079 führte. PAION verfügt weiterhin mit einem Finanzmittelbestand von TEUR 62.189 zum 30. September 2006 über eine sehr gute Liquiditätsausstattung, die um TEUR 3.818 höher ist als zum 31. Dezember 2005. Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 49.771 bei einer Eigenkapitalquote von 68,1%.

9-Monate 2006:

Die Zahlen für die 9-Monatsperiode 2006 und das dritte Quartal 2006 sind nur bedingt mit den korrespondierenden Vorjahresperioden vergleichbar, da diese Perioden durch eine einmalige Zahlung in Höhe von TEUR 15.000 von Lundbeck im Rahmen einer im Juli 2005 abgeschlossenen Lizenzvereinbarung geprägt waren. Ohne Berücksichtigung dieser Zahlung in der Vorjahresperiode erhöhten sich die Umsatzerlöse von PAION in den ersten 9 Monaten 2006 um TEUR 5.071 auf TEUR 8.064. Der Zuwachs der aus der Erstattung von Entwicklungskosten resultierenden Umsatzerlöse ist vornehmlich auf das im Juli 2005 abgeschlossene Lizenzabkommen mit Lundbeck sowie aus der weiteren im August 2006 mit Lundbeck getroffenen Vereinbarung zurückzuführen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind in der Berichtsperiode auf TEUR 12.895 angestiegen (Vorjahresperiode: TEUR 8.326) und entfallen hauptsächlich auf die Vorbereitung und Durchführung der klinischen Studien mit Desmoteplase, die Weiterentwicklung des Produktionsverfahrens von Desmoteplase sowie auf die Durchführung der klinischen Studien mit Enecadin und die Entwicklung des Produktionsverfahrens von Solulin. Die Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung verminderten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 562 auf TEUR 3.431. Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Vertriebskosten von TEUR 1.143 auf TEUR 759. Zum 30. September 2006 waren insgesamt 78 Mitarbeiter bei PAION beschäftigt (31. Dezember 2005:

72 Mitarbeiter). Durchschnittlich waren in den ersten 9 Monaten 2006 75 Mitarbeiter angestellt (Vorjahresperiode: 63 Mitarbeiter).

Die deutlich ausgeweiteten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten führten zu einem negativen Betriebsergebnisses (EBIT) von TEUR 13.805 nach einem positiven EBIT in Höhe von TEUR 333 im Vergleichszeitraum 2005. Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 1.044 konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode (TEUR 746) aufgrund der höheren Liquiditätsausstattung sowie dem höheren Zinsniveau gesteigert werden. Der Periodenfehlbetrag beträgt TEUR 12.761 im Vergleich zum Periodenüberschuss von TEUR 1.079 in der Vorjahresperiode.

Ausblick 2006:

Der Einschluss von Patienten in die klinische Phase III-Studie DIAS-2 mit Desmoteplase in der Indikation akuter ischämischer Schlaganfall läuft weiterhin nach Plan. PAION erwartet unverändert, die Patientenrekrutierung auch trotz der kurzzeitigen Unterbrechung im Oktober 2006 zum Jahresende abschließen zu können. Hinsichtlich der geplanten zweiten konfirmatorischen Studie mit Desmoteplase befinden sich PAION und Lundbeck weiterhin in einem Abstimmungsprozess mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). In diesen Gesprächen ergaben sich weitere Anforderungen der Behörde, die den für das vierte Quartal 2006 in Aussicht gestellten Start der Studie verzögern werden. Bei der Entwicklung des Wirkstoffes Solulin stimmt PAION weiterhin das Projekt im Rahmen eines Scientific Advice mit dem BfArM ab.

PAION erwartet für das Geschäftsjahr 2006 deutlich niedrigere Umsatzerlöse als in den Vorjahren, da planmäßig keine Meilensteinzahlungen der Kooperationspartner in 2006 geleistet werden und somit die Umsatzerlöse ausschließlich aus weiterberechneten Entwicklungskosten resultieren werden. In den ersten neun Monaten 2006 sind die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wird sich aufgrund der Ausweitung der Entwicklungsprogramme auch im vierten Quartal 2006 fortsetzen.

Wie bereits in der früheren Berichterstattung kommuniziert, wird insgesamt im Vergleich zu den Vorjahren in 2006 ein entsprechend höherer Jahresfehlbetrag anfallen.

Kontakt

Dr. Peer Nils Schröder, Investor Relations / Public Relations
PAION AG
Martinstraße 10-12
52062 Aachen – Germany
Tel. +49 (0)241 4453 152
Email pn.schroeder@paion.de
www.paion.de